



Informationen für Eltern zum Verhalten vor und während des zahnärztlichen Besuches

Liebe Eltern, liebe Begleitperson,

dieses Informationsblatt basiert auf langjähriger Erfahrung in der Behandlung von Kindern. Sie können erheblich dazu beitragen, dass die zahnärztliche Behandlung ihres Kindes schmerz- und angstfrei erfolgt. Darüber möchte ich Sie umfassend informieren.

Im Behandlungszimmer werden wir direkt und nur mit Ihrem Kind reden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir dort auf Sie selbst möglichst wenig eingehen wollen. Unsere Aufmerksamkeit gilt uneingeschränkt Ihrem Kind, denn wir müssen uns durchgängig und ausschließlich auf den kleinen Patienten konzentrieren.

Alle Ihre Fragen zu den Notwendigkeiten der Behandlung, zu Material und Vorgehensweise werden wir gerne ohne Beisein Ihres Kindes vor der Zusammenkunft im Behandlungszimmer oder nach der Behandlung in Ruhe beantworten.

Kinder gehen sehr leicht in Trance – ein guter, entspannter Zustand -, wenn sie nicht abgelenkt werden. Da das Kind unausgesprochene Emotionen der Begleitperson sogar ohne Sichtkontakt spürt, wirkt sich deren Anwesenheit im Behandlungszimmer häufig störend auf die Konzentration aus. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie Sie Ihrem Kind am besten helfen können. Bitte entscheiden Sie selbst:

- A) Sie halten sich völlig aus dem Geschehen während der Behandlung heraus
- B) Sie wollen zusammen mit Ihrem Kind ins Behandlungszimmer
- C) Sie lassen das Kind entscheiden, ob Sie mit ins Behandlungszimmer sollen

Zu A)

In vielen Fällen ist es die beste Strategie, das Kind nicht ins Behandlungszimmer zu begleiten, denn die Aufmerksamkeit des Kindes bezieht sich zuerst auf die Begleitperson. Allein können sich die kleinen Patienten mit unserer Hilfe wesentlich besser auf unsere Anweisungen und auf die entspannte Behandlung konzentrieren.

Sorgen Sie dafür, dass Sie selbst in einem guten Zustand sind. Vielleicht wollen Sie auch solange einen Spaziergang machen? Wir kümmern uns um Ihr Kind, bis Sie wieder da sind. Entweder fragen Sie uns danach, wann Sie wieder in der Praxis sein sollen oder Sie lassen uns Ihre Handy-Nummer wissen.

Zu B)

Falls Sie entscheiden, ihr Kind zu begleiten, sorgen Sie dafür, selbst in einem guten Zustand zu sein und vermeiden Sie im Behandlungszimmer alle negativen Emotionen – davon wird ihr Kind am meisten profitieren. Wenn Sie entspannt sind, ist auch ihr Kind entspannt, weil die Gefühle der



Begleitperson sich automatisch auf das Kind übertragen. Ihre Mitarbeit entscheidet, ob es ihrem Kind gut geht! Dafür gibt es wichtige Verhaltensregeln:

1. Bitte versprechen Sie auf gar keinen Fall irgendwelche Belohnungsgeschenke und drohen Sie auch nicht mit späteren Problemen wie Schmerzen.
2. Setzen Sie sich ruhig und entspannt ausserhalb des Sichtbereiches Ihres Kindes als Beobachter ins Behandlungszimmer und seien Sie einfach mit positiver Erwartung dabei. Gehen Sie davon aus, dass die Behandlung angenehm entspannt verläuft.
3. Während der Behandlung bitten wir Sie zu schweigen. Nur das Kind wird angesprochen, nur das Kind antwortet. Reden Sie erst nach Abschluss der Behandlung wieder mit ihrem Kind und loben Sie es für seine tolle Leistung.
4. Wenn es ihrem Kind hilft, können Sie es auch an den Unterschenkel sanft berühren. Vermeiden Sie es jedoch unbedingt, Ihre eigenen Emotionen durch festeres Anfassen oder Streicheln und Reiben auf das Kind zu übertragen. Ihrem Kind ist nur dann geholfen, wenn Sie es sanft und völlig ruhig halten.
5. Erleichtern ist es bei kleinen Kindern, wenn Sie auf dem Bauch von Mutter bzw. Vater liegen. Besonders in einem solchen Fall verhalten Sie sich ganz neutral und passiv, denn jede Ihrer Emotionen überträgt sich direkt auf das Kind! Selbst wenn es sich plötzlich völlig anders anfühlt – beispielsweise schwerer wird – oder wenn es anfangs weint und strampelt: halten Sie die Hände des Kindes auf seinem Bauch fest und sagen Sie nichts. Vertrauen Sie bitte darauf, dass wir uns um ihr Kind kümmern. Wenn Sie das Bedürfnis haben, dem Kind etwas mitzuteilen, dann summen Sie seine Lieblingsmelodie. Am besten gehen Sie selbst in die Trance, in der Sie sich vorstellen, dass sich ihr Kind jetzt ganz ruhig und entspannt behandeln lässt.

Zu C)

Natürlich wollen die meisten Kinder, dass eine Vertrauensperson mit ins Behandlungszimmer kommt. Sie sollten wissen, dass Sie diese Entscheidung durch ihre eigene innere Einstellung wesentlich beeinflussen können. Sobald Sie sagen: "Du möchtest bestimmt nicht allein zum Doktor hinein!" kann das Kind nur mit Ja beantworten. Sie können ihr Kind aber auch ermuntern, das Behandlungszimmer allein zu betreten, indem Sie sagen: "Du kannst auch ohne mich gehen. Vielleicht macht das sogar mehr Spaß. Ich bleibe hier im Wartezimmer, bis Du fertig bist." Häufig verhalten sich Kinder kooperativer und "erwachsener", wenn sie ohne Begleitperson im Behandlungszimmer sind. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, das einmal auszuprobieren.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe bei der entspannten Zahnbehandlung ihres Kindes.